Firma	Information	Bezeichnung
Kelheim Fibres GmbH, Kelheim/Donau	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 11.01.2022 Sprache: Deutsch

Kelheim Fibres GmbH

Kelheim/Donau

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Kelheim Fibres ist der weltweit führende Hersteller von Viskose-Spezialfasern. Rund 90.000 Tonnen Fasern verlassen jedes Jahr unser Werk in Kelheim und kommen auf der ganzen Welt zum Einsatz. Verwendet werden unsere Fasern vor allem für Bekleidung, Hygiene- und Medizinprodukte, Spezialpapiere sowie für technische Anwendungen. Unsere Marken genießen bei unseren Kunden höchstes Ansehen. Unsere Kompetenz hat eine lange Tradition: Seit 1936 produzieren wir in Kelheim nachhaltige Viskosefasern in vielfältigen Schnittlängen, Durchmessern, Querschnitten und Farben.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufes

A) Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war in diesem Jahr maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Der Ausbruch der Pandemie sorgte dafür, dass viele wirtschaftliche Aktivitäten nicht mehr stattfanden.

Die Weltwirtschaft durchlebte durch diese beispiellose Infektionswelle eine tiefe Rezession. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2020 einen Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsproduktes um 3,5 %. Für das Folgejahr dürfte die Weltwirtschaft mit 5,5 % dann wieder deutlich wachsen, so dass das Vorkrisenniveau des globalen BIP gemäß IWF im Laufe des Jahres 2021 erreicht würde. Für die entwickelten Volkswirtschaften geht man von einem länger gestreckten Erholungsverlauf aus. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt aber maßgeblich von den jeweiligen regionalen Pandemieverläufen ab.

Auch im Euro-Raum hatten die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Folgen. Es betraf die Industrie ebenso wie den Dienstleistungssektor. Bei den Dienstleistungen waren besonders die konsumnahen Bereiche wie Gastgewerbe, der Kulturbereich und Verkehrsdienstleistungen betroffen. Grund für den Produktionseinbruch in der Industrie waren neben den Störungen der globalen Lieferketten behördlich angeordnete Produktionsstilllegungen. Die EU-Wirtschaft dürfte 2020 um 7,2 % schrumpfen. Es wird 2021 mit einem Wachstum von 4,2 % und 2022 mit einem Wachstum von 3,6 % gerechnet.

Auch für Deutschland stellte die COVID-19-Pandemie einen außerordentlichen Schock dar, wodurch die deutsche Volkswirtschaft in eine schwere Rezession verfiel, vergleichbar mit der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2009. Das Bruttoinlandsprodukt in 2020 ging um 5,4 % zurück.

Es ist zu erwarten, dass sich die Erholung der deutschen Wirtschaft mit einem Wachstum von 3,5 % im kommenden Jahr verlangsamt fortsetzen wird. Das Vorkrisenniveau des 4. Quartals 2019 dürfte allerdings nicht vor Anfang des Jahres 2022 erreicht werden.

B) Branchensituation

Die COVID-19-Pandemie hinterlässt auch in der Textil- und Bekleidungsindustrie ihre Spuren. Aufgrund geschlossener Geschäfte im Einzelhandel ist die Nachfrage nach Textilien und Bekleidung in praktisch allen Märkten weltweit deutlich zurückgegangen. In den USA und großen europäischen Märkten sank der Umsatz im stationären Handel teilweise um mehr als 80 Prozent. Aufgrund schrittweiser Lockerungen von Maßnahmen ab Ende des 2. Quartals 2020 und einer dadurch wieder steigenden Nachfrage erholte sich der Fasermarkt in beinahe allen Produktgruppen mit dem Ende der üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate und führte auch zu einer Reduzierung der Lagerbestände.

Gleichzeitig konnte infolge hohen Bedarfs an Medizin- und Hygieneprodukten insbesondere in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres ein erheblicher Anstieg der Nachfrage nach Vliesfasern verzeichnet werden.

Das weltweite Produktionsniveau am Fasermarkt dürfte 2020 infolge dieser Entwicklungen stark gesunken sein.

Nach einem Anstieg des weltweiten Faserangebots in 2019 gehen erste Prognosen im Berichtsjahr von einem Rückgang der Weltfaserproduktion um 6,5 % auf 106,1 Mio. Tonnen aus. Der weltweite Faserverbrauch sank nach vorläufigen Berechnungen um 3,6 % auf 106,1 Mio. Tonnen. (2019: Anstieg um 0,7 %).

Die Baumwollernte ging ersten Prognosen zu Folge nach einem Anstieg in 2019 im Berichtsjahr um 8,1 % auf 24,1 Mio. Tonnen zurück. Auch der Baumwollverbrauch reduzierte sich 2020 um 5,8 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen.

Der Bereich Zellulosefasern aus Holz ging erstmals seit 2009 zurück. Die Produktion sank weltweit um 8,3 % auf 6,6 Mio. Tonnen.

Die Produktionsmenge von synthetischen Fasern entwickelte sich ebenfalls, erstmals seit der Finanzkrise 2008, rückläufig. Das Angebot an Polyester, Polyamid und anderen synthetischen Fasern dürfte nach vorläufigen Prognosen um 6,3 % auf 69,4 Mio. Tonnen zurückgehen.

Das allgemeine Preisniveau war ebenfalls stark durch die COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt, wodurch die Preise bei Standardviskose, Polyester wie auch Baumwolle teilweise deutlich unter Vorjahresniveau lagen.

C) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und Folgen auf den Geschäftsverlauf wurden laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen entgegengewirkt.

Da es sich bei den Produkten der Gesellschaft um Verbrauchsartikel bzw. um Artikel des Hygienebereiches handelt, waren die negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft in diesem Bereich begrenzt und die Risiken durch Corona auf der Absatzseite beherrschbar.

Die Lieferketten konnten aufrecht gehalten werden. Die Rohstoffversorgung war durch Erhöhung des Rohstofflagerbestandes gesichert, auf der Absatzseite wurden externe Läger in Kundennähe aufgestockt.

Die Erzeugnisse der Gesellschaft werden in Medizin- und Hygieneprodukten eingesetzt, sodass weiterhin gute Umsätze erzielt werden konnten, da diese Produkte dringend benötigt wurden und weiterhin benötigt werden.

Die Corona-Pandemie hatte nur begrenzt Auswirkungen auf den brandbedingten Wiederaufbau, sowohl bei Terminen wie auch bei Kosten waren keine größeren Verschiebungen erkennbar.

Die Liquidität der Gesellschaft war zum einen durch umfangreich vorhandene Kreditlinien und zum anderen durch fortlaufende Versicherungszahlungen ausreichend gesichert.

Außer der COVID-19-Pandemie und deren Folgen gibt es keine wichtigen Vorgänge zu berichten.

D) Geschäftsverlauf Kelheim Fibres GmbH

D.1 Markt- und Verkaufsentwicklung

Der Geschäftsverlauf war 2020 weiterhin durch den Wiederaufbau und die Erhöhung der Produktion nach dem Brandereignis im Oktober 2018 geprägt. Die Produktionskapazität wurde sukzessive weiter aufgebaut. Die Verfügbarkeit der Gesamtkapazität wird für Mitte 2022 angestrebt.

Die COVID-19-Pandemie hatte im Hauptgeschäftsbereich Hygienefasern im ersten Halbjahr 2020 nur einen geringen negativen Einfluss, dagegen signifikante Auswirkungen im Bereich Textilfasern, die jedoch nur einen geringen Anteil an den Absatzmengen einnehmen.

Nach einer Absatzmenge von knapp 45.364 Tonnen in 2019 konnte in 2020 ein Absatz von 54.830 Tonnen erreicht werden. Das Wachstum ist der erhöhten Produktionskapazität durch die Wiederinbetriebnahme zusätzlicher Linien nach dem Brand im Oktober 2018 zuzuschreiben.

Der Vergleich zu den Vorjahren ist weiterhin durch die Auswirkungen des Brandereignisses und die sukzessive Wiederinbetriebnahme der Produktionsstraßen verzerrt.

Im Kernbereich Hygienefasern konnte die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Wiederaufbaus gesteigert werden. Die Mengennachfrage war im Jahresverlauf weitgehend stabil und zeigte nur einen unwesentlichen Einfluss durch die COVID-19-Pandemie, der sich in Verschiebungen zwischen den einzelnen Monaten bei einigen Kunden manifestierte.

Bei den Kurzschnitt-Fasern, die in vielfältigen Spezialanwendungen und Körperpflegeprodukten eingesetzt werden, konnte die Absatzmenge um knapp 60 % gegenüber 2019 gesteigert werden. Die Nachfrage nach Kurzschnittfasern für Körperpflegeprodukte stieg auch aufgrund der COVID-19-Pandemie weiter. Wiederaufbau und -inbetriebnahme der dritten Kurzschnittanlage wurden planmäßig erfolgreich abgeschlossen.

Das asiatische Überangebot bei Standard-Fasern hat besonders im zweiten Halbjahr zu einem deutlichen Preisverfall in Europa und in der Türkei geführt. Bei den Spezialfasern verlief die Preisentwicklung wesentlich stabiler.

Neben Umsätzen aus dem Verkauf von Viskosefasern werden rund 11 % (Vorjahr: 14 %) der Umsatzerlöse durch Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften, insbesondere der übrigen Gesellschaften am Standort Kelheim, erwirtschaftet.

Der Faser-Umsatz wurde weiterhin überwiegend im Export, mit 33 % in der EU und 53 % in der restlichen Welt, generiert. Im Inland lag der Anteil bei 14 %.

Der Lagerbestand an Fertigerzeugnissen erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des erhöhten Produktionsniveaus und zur Sicherstellung der Lieferkette um 1.361 Tonnen auf 6.398 Tonnen.

D.2 Beschaffung

Der Zellstoffbezug ist wegen Qualitäts- und Logistikvorteilen und zur Versorgungssicherheit auf bis zu vier Lieferanten ausgelegt. Der Zellstoffpreis lag im Berichtsjahr währungsbereinigt mit 20 % unter Vorjahresniveau.

Der Einstandspreis für Natronlauge sank im Berichtsjahr mit 17 % nochmals gegenüber dem Vorjahr, nachdem die Einstandspreise in den Jahren zuvor aufgrund produktionsbedingter weltweiter Verknappung des Angebotes durch erhebliche Preissteigerungen geprägt waren.

Die Versorgung mit Schwefelsäure war durch die eigene Schwefelsäureanlage zu jeder Zeit gewährleistet. Bedarfsspitzen werden mit externen Partnern ausgeglichen. Schwefelsäure-Überschüsse werden über entsprechende Händler abgesetzt.

Der Bezug von Flüssigschwefel war durch zwei im Markt führende Lieferanten sichergestellt. Der Preis sank im Berichtszeitraum um 30 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Erdgaspreis sank im Berichtsjahr abermals gegenüber dem Vorjahr um 24 %.

D.3 Produktion

Durch die weitere sukzessive Erhöhung des Produktionsbetriebes nach dem Brand 2018 konnte im Berichtsjahr eine Gesamtproduktion von 55.521 Tonnen, nach 40.808 Tonnen im Vorjahr, erzielt werden.

Die Verbrauchsfaktoren bei den Rohstoffen und der Energie lagen aufgrund der höheren Auslastung auf einem niedrigeren Niveau.

D.4 Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens konzentrierte sich auch im Jahr 2020 im Wesentlichen auf notwendige Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen von Produktionslinien, die durch das Brandereignis in 2018 in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Der Anlagenzugang lag im Berichtsjahr bei 27,6 Mio. Euro, davon wurden für brandbedingte Neuanschaffungen 23,1 Mio. Euro ausgegeben.

D.5 Finanzierung

Forderungsmanagement

Die Forderungen werden regelmäßig zeitnah anhand von Altersstrukturlisten überwacht. Bei fälligen Forderungen wird gemahnt bzw. werden Forderungen eingeklagt. Es besteht eine Ausfuhrkredit- und eine Warenkreditversicherung.

Sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten einer Währungsart werden im Unternehmen netto betrachtet (Net Exposure) und bei Bedarf gegen Kursveränderungen gesichert.

Mit zwei Großkunden wurden Factoringverträge abgeschlossen, wodurch die kurzfristige Liquidität der Gesellschaft gestärkt wird.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Finanzierung des Unternehmens bestanden am Jahresende und darüber hinaus ein Tilgungsdarlehen, Kreditlinien, ein Intercompany-Kredit sowie ein Investitionskredit.

Die Kreditlinien sowie der Intercompany-Kredit waren teilweise in Anspruch genommen.

Die auf das Berichtsjahr entfallenen Aufwendungen für die Beseitigung der Brandfolgen konnten durch erhaltene Versicherungsentschädigungszahlungen kompensiert werden.

Die Finanzierung des Unternehmens war aufgrund des mit den Versicherern abgestimmten Konzepts im Berichtsjahr zu jeder Zeit in ausreichendem Umfang sichergestellt.

D.6 Personal- und Sozialbereich

Die Beschäftigtenzahl lag am Ende des Berichtsjahres bei 513 und damit um vier Mitarbeiter über Vorjahresniveau.

Ende 2020 waren mit 69 Auszubildenden zwei Auszubildende weniger beschäftigt als im Vorjahr.

Zwischen der IG BCE und dem Unternehmen besteht ein Firmentarifvertrag. In 2020 wurde ein Ergänzungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01.04.2020 bis 30.06.2022 abgeschlossen.

In 2020 haben sich fünf meldepflichtige Unfälle und damit vier mehr als im Vorjahr ereignet.

Im Juli wurde per Rezertifizierungsaudit bestätigt, dass unsere Fasern weiterhin mit der Zertifizierung FSC/PEFC vertrieben werden können.

Im September fand ein Überwachungsaudit des Energie-Management-Systems (DIN ISO 50001) statt. Das Zertifikat wurde bestätigt.

Im Oktober fand ein Rezertifizierungsaudit des Qualitäts-Management-Systems (DIN ISO 9001) für das Jahr 2020 statt. Das Zertifikat wurde bestätigt.

Im November fand eine Erstzertifizierung für ISO 14001 und Erstvalidierung für EMAS statt (EMAS = Eco-Management and Audit Scheme).

D.7 Umweltschutz

Die Abwasser- und Abluftströme aus der Viskosefaserproduktion werden erfasst und geeigneten Recycling- und Aufbereitungsanlagen zugeführt. Mit den praktizierten Maßnahmen sind wir konform zu den gesetzlichen Umweltschutzauflagen.

Die Kelheim Fibres GmbH hat das weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt und ist nach bestandenem Audit seit Ende 2020 offiziell registriert. (Registrierungsnummer: DE-166-00081). Die Kelheim Fibres GmbH untermauert damit ihre Spitzenposition in Sachen nachhaltigen Handelns.

III. Darstellung der Lage

A) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31.12.2019 in den folgenden Bereichen verändert:

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen (inklusive Anlagen im Bau) in Höhe von 27,6 Mio. Euro im Wesentlichen für brandbedingte Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen getätigt. Nach planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr um rd. 14,8 Mio. Euro höherer Restbuchwert des Sachanlagevermögens.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. Euro erhöht. Dabei erhöhte sich der Bestand an Fertigerzeugnissen um 0,9 Mio. Euro, der Bestand bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stieg um 1,5 Mio. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich in der sukzessiven Wiederaufnahme des Produktionsbetriebes nach dem Brand in 2018 sowie in der Erhöhung des Zellstofflagers, um potentiellen Problemen in der Lieferkette aufgrund der COVID-19-Pandemie vorzubeugen. Der Bilanzwert der Emissionszertifikate hat sich um 1,2 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund weiter gestiegener Auslieferungen nach dem Brand um 1,4 Mio. Euro erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind aufgrund beglichener Steuerforderungen um 3,9 Mio. Euro zurückgegangen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. Euro erhöht. Die Rückstellung für Pensionen ist nur geringfügig um 0,2 Mio. Euro gestiegen. Es wurde erstmals wieder nach Aufbrauchen der steuerlichen Verlustvorträge eine Steuerrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. Euro gebildet. Die sonstigen Rückstellungen sind um 3,5 Mio. Euro gestiegen. Hier wurden unter anderem 1 Mio. Euro für den Verbrauch von Emissionszertifikaten sowie 0,8 Mio. Euro für ausstehende Rechnungen zurückgestellt.

Die Gesamtverbindlichkeiten sind gegenüber 2019 um insgesamt 6,3 Mio. Euro gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8,1 Mio. Euro zurückzuführen, welche sich größtenteils durch die planmäßige Tilgung von Darlehen verringert haben. Die restlichen Verbindlichkeiten haben sich aufgrund gestiegener Produktionskapazität gegenüber 2019 um 1,8 Mio. Euro erhöht.

B) Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war durch verschiedene Rahmenkreditvereinbarungen im Betriebsmittel- und Investitionsbereich jederzeit in ausreichendem Maße gesichert.

Im Berichtsjahr 2020 sind Versicherungsleistungen aufgrund des Brandereignisses in Höhe von 28,2 Mio. Euro (Vorjahr 57,2 Mio. Euro) geflossen. Damit konnten die Investitionen gezahlt und der Schaden aus der Betriebsunterbrechung kompensiert werden.

Es bestehen drei Kreditlinien, ein Tilgungsdarlehen sowie ein Investitionskredit.

Zum 31.12.2020 wurden die Kreditlinien der Betriebsmittel-Rahmenkredite insgesamt mit 18,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Die Rückzahlung des Investitionskredites erfolgte planmäßig. Zum 31.12.2020 bestand eine Restschuld in Höhe von 6,7 Mio. Euro.

Das Tilgungsdarlehen wurde planmäßig getilgt. Zum 31.12.2020 bestand eine Restschuld in Höhe von 11,4 Mio. Euro.

Im Jahr 2020 standen Kreditlinien in Höhe von 47,5 Mio. Euro zur Verfügung.

C) Ertragslage

Die Gesamtleistung konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 140,1 Mio. Euro erhöht werden. Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) konnten in verschiedenen Segmenten im Geschäftsjahr um 5,4 % auf 138,5 Mio. Euro gesteigert werden. Der Umsatz im Faserbereich lag leicht hinter der Prognose des Vorjahres. Die Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften lagen jedoch Corona bedingt hinter den Erwartungen zurück.

Die Bestandserhöhung der Fertigerzeugnisse hatte einen Effekt in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Die sukzessive Erhöhung der Produktionsmenge konnte am Markt abgesetzt werden. Der Absatz (nichtfinanzieller Leistungsindikator) konnte in nahezu allen Segmenten gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

Die Materialkosten entwickelten sich nicht proportional zur Gesamtleistung. In den Bereichen Energie, Zellstoff und Lauge kam es zu Preissenkungen im Berichtsjahr. Dies führte bei steigender Produktion zu niedrigeren spezifischen Materialkosten als im Vorjahr. Die Personalkosten stiegen aufgrund tariflicher Vereinbarungen um 1,1 %. Aufgrund weiterer Inbetriebnahmen von Produktionslinien stiegen die Abschreibungen im Berichtsjahr um 22,4 %.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, finanzieller Leistungsindikator) sank von 32,8 Mio. Euro im Jahr 2019 auf 13,9 Mio. Euro im Berichtsjahr. Dabei sind Versicherungszahlungen aus der Sach-Versicherung in Höhe von 11,1 Mio. Euro in dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit enthalten (Vorjahr 22,2 Mio. Euro). Die Reduzierung des Ergebnisses wurde beeinflusst durch niedrigere Zahlungen der Betriebsunterbrechungsversicherung im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch die Reduzierung von Erträgen bei der Verrechnung von Dienstleistungen an andere Gesellschaften, die coronabedingt entsprechende Leistungen für einen begrenzten Zeitraum nicht in Anspruch genommen haben, beeinflusst.

IV. Geschäftsergebnis und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Nach Berücksichtigung von Finanzergebnis und Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 9,9 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2020 (2019: Jahresüberschuss 25,2 Mio. Euro).

Die Reduzierung des Ergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den in 2019 höher angefallenen Versicherungszahlungen.

Der Geschäftsverlauf wird als zufriedenstellend beurteilt und verlief im Berichtsjahr trotz COVID-19-Pandemie besser als geplant.

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das weltweite Faserangebot ist hauptsächlich abhängig von den in Asien verfügbaren Kapazitäten. Den daraus resultierenden Mengen- und Preisentwicklungen versucht das Unternehmen durch Alleinstellungsmerkmale entgegenzuwirken.

Die Preise der Hauptrohstoffe Zellstoff, Natronlauge und Energie sind, bedingt durch Angebot und Nachfrage sowie die Entwicklung des Gaspreises, starken Schwankungen unterworfen. Dies kann das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Bei allen Hauptrohstoffen betreiben wir ein aktives Beschaffungsmanagement und haben z. T. langfristige, strategisch wettbewerbsfähige Verträge.

Fremdwährungsentwicklungen, insbesondere aus der Euro-/US-Dollar-Relation, sowie die vom Weltmarktpreisniveau abhängige Preisgestaltung für die wichtigsten Rohstoffe bergen sowohl Risiken als auch Chancen für die Ertragslage als international tätiges Unternehmen. Dem trägt die Gesellschaft durch den Abschluss von Devisentermingeschäften nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Im Bereich der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten unterliegt die Gesellschaft Zinsänderungs- und Cashflow-Risiken. Auch diesen Risiken wird nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet.

Seit 1991 zeigen im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden regelmäßig durchgeführte und gemeldete Analysen eine Kontamination des Grund- und Bodenwassers. Die Behörden gehen seit längerem davon aus, dass die bedeutsamen Kontaminationen von einem im Fremdeigentum befindlichen Nachbargrundstück herrühren. Die Geschäftsführung hält daher eine Inanspruchnahme der Gesellschaft für unwahrscheinlich. Im Übrigen hätte die Gesellschaft dann Ersatzansprüche gegenüber Störern und Dritten.

Es gibt energierechtliche Risiken am Standort Kelheim, die zu einer möglichen Belastung der Kelheim Fibres GmbH führen könnten.

Kelheim Fibres sieht aber verschiedene Gründe, warum sich das Risiko nicht realisieren wird bzw. an Dritte überwälzt werden kann oder mit Blick auf die Amnestieregelung im EEG 2021 - vorbehaltlich EU-Genehmigung - beseitigt werden kann.

Die Gesellschaft konzentriert sich weiterhin auf die Wiederherstellung der Produktionskapazität wie sie vor dem Brandereignis existierte sowie deren Auslastung. Die bisherigen planmäßigen Inbetriebnahmen lassen auf kein Risiko in diesem Bereich schließen.

Mit der Gründung einer neuen Abteilung "New Business Development", deren Fokus auf der Aufnahme von Marktbedürfnissen und der schnellen Markteinführung von neuentwickelten Fasern liegt, soll stärker und schneller auf Kundenanforderungen reagiert werden. Zusätzliche Ressourcen im Bereich der Nachhaltigkeitskommunikation werden die Positionierung der Gesellschaft in diesem Bereich weiter verbessern.

VI. Voraussichtliche Entwicklung

Das Jahr 2021 wird durch die Fortführung des Wiederaufbaus der restlichen Produktionsanlagen geprägt sein. Die durch den Brand beschädigten Produktionslinien wurden und werden sukzessive wieder in Betrieb genommen. Somit wird in 2021 eine weitere schrittweise Steigerung der Produktionskapazität gegenüber 2020 anvisiert. Die Verfügbarkeit der Gesamtkapazität wird für Mitte 2022 angestrebt.

Die durch die Wiederaufbau- und Ersatzinvestitionen sowie die durch die Betriebsunterbrechung entstandenen Aufwendungen werden durch die entsprechenden Sach-, Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung durch laufende Zahlungen erstattet. Kurzfristig auftretende Lücken zwischen Kostenanfall und Versicherungszahlungen können durch ausreichend vorhandene Kreditlinien ausgeglichen werden.

Die Wiederaufbaujahre 2019/2020/2021 sind als Übergangsjahre bei reduzierter Produktionskapazität anzusehen. Das EBIT des Geschäftsjahres 2021 wird wieder durch Versicherungszahlungen beeinflusst sein. Der Absatz (nicht finanzieller Leistungsindikator) und somit der Umsatz (finanzieller Leistungsindikator) werden aufgrund der wieder zur Verfügung stehenden Kapazität deutlich wachsen. Das EBIT inklusive Versicherungsleistungen (finanzieller Leistungsindikator) wird moderat wachsen. Diese Prognose ist ohne Verschlechterung der Situation aufgrund der Corona-Pandemie zu sehen.

VII. Forschung und Entwicklung

Die FuE-Aktivitäten der Kelheim Fibres GmbH beziehen sich auf neue Anwendungen von bestehenden Fasern und die Entwicklung von neuen Fasern zur Erweiterung des Produktsortiments.

Der FuE-Aufwand im Jahr 2020 betrug 1.243 T€ direkt und ca. 240 T€ in Produktionsversuchen, was einem Gesamtaufwand von 1,5 Mio. Euro entspricht.

VIII. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Kelheim Fibres GmbH (http://www.kelheim-fibres.com/impressum) veröffentlicht.

Kelheim, den 19. März 2021

Craig Barker, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	107.366.258,25	92.651.394,98
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	109.462,56	233.457,49
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	109.462,56	233.457,49
II. Sachanlagen	107.255.195,69	92.416.337,49
1. Grundstücke und Bauten	23.231.669,42	22.092.525,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.999.072,52	51.806.513,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.004.963,23	911.712,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.019.490,52	17.605.586,06
III. Finanzanlagen	1.600,00	1.600,00
Beteiligungen	1.600,00	1.600,00
B. Umlaufvermögen	64.001.929,86	66.049.197,33
I. Vorräte	25.095.485,35	21.606.517,52
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.176.759,38	8.697.573,93
2. Unfertige Erzeugnisse	147.628,00	119.488,00
3. Emissionszertifikate	5.288.770,62	4.138.438,12
4. Fertige Erzeugnisse	9.482.327,35	8.615.112,57
5. Geleistete Anzahlungen	0,00	35.904,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.636.261,93	18.614.542,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.388.425,77	12.011.938,11
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.700.777,00	1.197.985,72
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.547.059,16	5.404.619,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.270.182,58	25.828.136,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	450.623,96	250.601,66
SUMME AKTIVA	171.818.812,07	158.951.193,97

PASSIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	59.784.490,25	50.900.476,96
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Gewinnvortrag	39.674.639,34	15.482.478,98
III. Jahresüberschuss	9.884.013,29	25.192.160,36
B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	443.696,30	423.793,25
C. Rückstellungen	39.955.638,99	35.415.369,13
1. Pensionsrückstellungen	19.483.004,00	19.233.087,00

2. Steuerrückstellungen	831.422,82	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	19.641.212,17	16.182.282,13
D. Verbindlichkeiten	57.145.456,28	63.420.288,62
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.197.946,16	44.307.033,02
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	76.854,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.038.467,64	11.095.312,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.023.118,09	2.000.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.885.924,39	5.941.087,92
- davon aus Steuern EUR 365.560,92 (i Vj.: EUR 424.993,74)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 425.068,57 (i. Vj.: EUR 414.402,00)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.494.236,00	3.208.371,00
F. Passive latente Steuern	6.995.294,25	5.582.895,01
SUMME PASSIVA	171.818.812,07	158.951.193,97

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	138.487.305,01	131.425.461,65
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	961.733,36	2.785.832,56
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	651.960,54	886.182,47
4. Sonstige betriebliche Erträge	28.512.866,34	66.164.552,89
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.143.716,50 (i. Vj.: EUR 906.147,02)		
5. Materialaufwand	71.414.341,01	83.356.706,71
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.227.063,99	69.682.084,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.187.277,02	13.674.622,33
6. Personalaufwand	39.953.160,26	39.509.986,07
a) Löhne und Gehälter	32.541.414,97	31.570.705,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.411.745,29	7.939.280,81
- davon für Altersversorgung: EUR 1.892.765,86 (i. Vj.: EUR 2.782.271,04)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.405.400,97	10.138.420,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.954.632,79	35.464.551,84
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.471.255,50 (i. Vj.: EUR 786.348,14)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2.670,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.153.057,43	1.330.365,30
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 531.308,00 (i. Vj.: EUR 603.873,00)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 20.333,33 (i. Vj.: EUR 20.277,78)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.725.153,55	6.163.147,26
- davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 1.412.399,24 (i. Vj.: EUR 5.582.895,01)		
12. Ergebnis nach Steuern	10.008.119,24	25.301.521,98
13. Sonstige Steuern	124.105,95	109.361,62
14. Jahresüberschuss	9.884.013,29	25.192.160,36

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.976.861,94	0,00	15.813,75	25.450,96	1.986.499,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	64.372.016,76	0,00	48.419,86	2.794.385,28	67.117.982,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	262.669.501,17	0,00	24.091.008,97	20.499.776,85	259.078.269,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.288.636,98	0,00	1.049.675,19	431.961,69	10.670.923,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.605.586,06	27.165.479,24	0,00	-23.751.574,78	21.019.490,52
	355.935.740,97	27.165.479,24	25.189.104,02	-25.450,96	357.886.665,23
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.600,00	0,00	0,00	0,00	1.600,00
	357.914.202,91	27.165.479,24	25.204.917,77	0,00	359.874.764,38

	Abschreibungen			
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.743.404,45	149.445,89	15.813,75	1.877.036,59
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	42.279.490,98	1.655.241,64	48.419,86	43.886.312,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	210.862.987,91	10.263.515,44	24.047.306,82	197.079.196,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.376.924,59	337.198,00	1.048.162,34	9.665.960,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	263.519.403,48	12.255.955,08	25.143.889,02	250.631.469,54
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	265.262.807,93	12.405.400,97	25.159.702,77	252.508.506,13

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		

I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	109.462,56	233.457,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	23.231.669,42	22.092.525,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.999.072,52	51.806.513,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.004.963,23	911.712,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.019.490,52	17.605.586,06
	107.255.195,69	92.416.337,49
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.600,00	1.600,00
	107.366.258,25	92.651.394,98

Anhang für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim (Amtsgericht Regensburg, HRB 5439), wurde gemäß den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren vorgenommen. Entgeltlich erworbenes Know-how wird unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bisher aufgelaufener, planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden für Zugänge ab 2010 nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 25 Jahren vorgenommen. Niedrigere Wertansätze, die auf allein steuerlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden in Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten und fortgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Abschreibungsmethoden ist der handelsrechtliche Buchwert um T€ 217 niedriger als der steuerliche Buchwert. Auf den Jahresüberschuss 2020 hatte dies einen Effekt von T€ 240 an Mehrabschreibungen. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 werden im Jahr der Anschaffung als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder, falls diese niedriger sind, zu Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag bewertet. Altbestände werden lagerdauerabhängig prozentual gestaffelt abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die direkt zurechenbaren Kosten und anteilsmäßig Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Abschreibungen.

Unter den Vorräten ausgewiesene **unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate** werden bei Zugang mit dem Kurswert im Zeitpunkt der Zuteilung bewertet, **entgeltlich erworbene** mit ihren Anschaffungskosten. Soweit der Kurswert am Bilanzstichtag gesunken ist, wird dieser bei beiden Kategorien angesetzt. Sofern sich der Kurswert im Folgejahr erholt hat, wird eine Wertaufholung erfolgen.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbezogenen Abschreibungen einbezogen. Soweit die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Vertriebs- und Verwaltungskosten niedriger sind, werden diese angesetzt. Für schwergängige bzw. obsolete Erzeugnisse wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Wertansätze entsprechen dem Niederstwertprinzip.

Die Bewertung von **Handelswaren** erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Soweit die Wiederbeschaffungskosten oder die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde unverändert zum Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den um die Umsatzsteuer und die einzelwertberichtigten Beträge verminderten Debitorenbestand gebildet.

Forderungen in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Bankguthaben** notieren in Teilen in fremder Währung und werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Das **Eigenkapita**l wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte** wurde gemäß IDW RS HFA 15 als Gegenposition für die zum Kurswert aktivierten unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate gebildet. Der Sonderposten wird entsprechend des Verbrauchs der unentgeltlichen Emissionszertifikate gegenläufig aufgelöst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgt nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien unter Zugrundelegung der folgenden Prämissen:

(A) Pensionsverpflichtungen

	2020	2019
Rechnungszins	2,31 % p. a.	2,71 % p. a.
Einkommenstrend	2,25 % p. a.	2,25 % p. a.
BBG-Trend	2,00 % p. a.	2,00 % p. a.
Rentenanpassungstrend	1,50 % p. a.	1,75 % p. a.

(B) Jubiläumsverpflichtungen

	2020	2019
Rechnungszins	1,61 % p. a.	1,97 % p. a.
Einkommenstrend	2,25 % p. a.	2,25 % p. a.
BBG-Trend	2,00 % p. a.	2,00 % p. a.

Die Fluktuation wird in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht mit einem Abschlag zwischen 0,0 % und 12,5 % p.a. berücksichtigt.

Die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird angewandt.

Als Basis dienen die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Klaus Heubeck.

Verpflichtungen aus Deferred Compensation-Vereinbarungen

Bei den hierbei von der Gesellschaft erteilten Gehaltsverzichtszusagen richten sich die Versorgungsleistungen alleine nach den Leistungen aus den bei einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die an die Arbeitnehmer verpfändet sind.

Nach Auffassung des IDW (IDW RS HFA 30) sind rückgedeckte Versorgungszusagen wie wertpapiergebundene Versorgungszusagen zu behandeln. Die Verpflichtung ist demnach in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Wertpapiers (T€ 894), der bei einer Rückdeckungsversicherung deren Aktivwert laut R 6a und H 6a (23) EStR (Anschaffungskosten) entspricht, zu bewerten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich außerdem um Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, das mit der zugehörigen Verpflichtung zu saldieren ist. Es entfällt daher sowohl der Ausweis des Aktivwertes der Versicherung als auch der des Wertes der Versorgungsverpflichtung (Nullausweis).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt.

Für die Verpflichtung zur Abgabe der bis zum Abschlussstichtag verbrauchten Emissionszertifikate wurde eine Rückstellung gebildet. Der Wertansatz ergibt sich aus dem Buchwert der Emissionsberechtigungen am Bilanzstichtag. Gemäß IDW RS HFA 15 Tz. 18 wird die Abgabepflicht zuerst durch Verwendung der vorhandenen unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen erfüllt, danach durch die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den **latenten Steuern** wurde ein Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden ggf. bestehende Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Aufwendungen aus der **Dotierung der Rückstellung für den Verbrauch von unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen** werden gemäß IDW RS HFA 15 Tz. 25 mit den korrespondierenden **Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte** verrechnet.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 125; sie sind als Sammelposten gebucht und werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen im Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019 waren jeweils um T€ 1.217 zu hoch ausgewiesen, da der Abgang einer im Geschäftsjahr 2019 gelöschten Beteiligung nicht gezeigt wurde. Eine Ergebnisauswirkung hätte sich bei der Buchung des Abgangs nicht ergeben, da die Beteiligung bereits in Vorjahren voll abgeschrieben wurde. Entsprechend wurden zum 1. Januar 2020 die Vortragswerte im Anlagenspiegel richtiggestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.701 (Vorjahr: T€ 1.198) sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Stammkapital	10.226	10.226
Gewinnvortrag	39.675	15.483
Jahresüberschuss	9.884	25.192
Eigenkapital	59.785	50.901

Das Stammkapital ist zum 31. Dezember 2020 noch nicht auf Euro umgestellt und beträgt 20.000.000,00 Deutsche Mark.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre resultiert ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.754. Insoweit besteht eine gesetzliche Ausschüttungssperre. Es bestehen Aktivwerte und gleichhohe Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Vereinbarungen in Höhe von jeweils T€ 894 (Nullausweis). Die verrechneten Erträge aus Deferred Compensation betragen T€ 13.

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Sonstige Personalaufwendungen	5.888	4.948
Verbrauch Emissionszertifikate	3.345	2.214
Ausstehende Rechnungen	2.971	2.177
Abwasserabgabe	1.718	2.253
Jubiläumszuwendungen	1.363	1.250
Preisnachlässe, Rabatte, Boni	1.317	1.005
Frachten und Zölle	974	942
Drohende Verluste	866	500
Schadenersatzansprüche und Gewährleistungen	628	249
Sonstige	571	644
Gesamt	19.641	16.182

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten per 31.12.2020

	davon Restlaufzeiten		davon

	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	besichert
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	36.198	24.191	12.007	0	18.104
(im Vorjahr)	(44.307)	(26.203)	(15.817)	(2.287)	(24.201)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0
(im Vorjahr)	(77)	(77)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist.	13.038	13.038	0	0	0
(im Vorjahr)	(11.095)	(11.095)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	2.023	2.023	0	0	0
(im Vorjahr)	(2.000)	(2.000)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.886	886	0	5.000	0
(im Vorjahr)	(5.941)	(941)	(0)	(5.000)	(0)
Gesamt	57.145	40.138	12.007	5.000	18.104
Gesamt (im Vorjahr)	(63.420)	(40.316)	(15.817)	(7.287)	(24.201)

Der Gesamtbetrag der zum 31. Dezember 2020 durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besicherten Verbindlichkeiten beträgt T€ 18.104 (Vorjahr: T€ 24.201). Bei den gegebenen Sicherheiten handelt es sich um Grundschulden sowie die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten.

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Leistungen aus der BU-Versicherung, die für die periodengerechte Erfolgsermittlung abgegrenzt wurden.

Passive latente Steuern

Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz ergeben sich bei den folgenden Bilanzpositionen.

(1) Differenzen, die zu einer aktiven latenten Steuer führen:

aktive latente Steuern	Stand 1.1.2020		Stand 31.12.2020
in T€	T€	Veränderung	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	23	33
Fertige Erzeugnisse	91	15	106
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	829	39	868
Sonstige Vermögensgegenstände	258	7	265
Pensionsrückstellungen	2.304	66	2.370
Sonstige Rückstellungen	653	176	829
Verlustvortrag	2.892	-2.858	34
Gesamt	7.037	-2.532	4.505

(2) Differenzen, die zu einer passiven latenten Steuer führen:

passive latente Steuern	Stand 1.1.2020		Stand 31.12.2020
in T€	T€	Veränderung	T€
Sachanlagen	5.773	4.904	10.677
Sonderposten mit Rücklageanteil	6.829	-6.273	556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	11	29
Sonstige Rückstellungen	0	238	238
Gesamt	12.620	-1.120	11.500

Der angewandte Steuersatz beträgt 29,65 %.

In Summe ergibt sich ein Passivüberhang von T€ 6.995 (Vorjahr: T€ 5.583).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in Höhe von 89,3 % (Vorjahr 75,2 %) durch den Verkauf von Viskosefasern erzielt. Dabei entfallen rd. 14,4 % (Vorjahr 15,3 %) auf das Inland, 32,6 % (Vorjahr 35,5 %) auf die übrigen EU-Staaten und 53,0 % (Vorjahr 49,2 %) auf die restliche Welt. 3 % (Vorjahr 12 %) der Umsatzerlöse resultieren auf dem Verkauf von Kuppelprodukten und Handelswaren und 8 % (Vorjahr 12 %) aus sonstigen Erlösen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.201 (Vorjahr T€ 1.766) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Daneben gibt es außergewöhnliche Erträge aus ertragswirksam vereinnahmten Versicherungsleistungen in Höhe von T€ 23.980 (Vorjahr T€ 61.280) aufgrund des Brandereignisses

IV. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Mit zwei Kreditinstituten bestehen Verträge über eine Lieferantenfinanzierung, die den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen jeweils einen Großkunden zum Inhalt haben. Die Vereinbarungen dienen der Verbesserung der kurzfristigen Liquiditätssituation durch Verkürzung der Zahlungsziele. Der vereinbarte Zinssatz ist günstiger als der Zinssatz für eine vergleichbare Kreditaufnahme im Rahmen unserer Kreditlinien. Daher bestehen aus diesen Finanzierungsformen keine wesentlichen Risiken. Im Berichtsjahr konnten so vorzeitige Liquiditätszuflüsse in Höhe von € 34,2 Mio. erzielt werden. Die Gebühren für das Factoring belaufen sich auf T€ 70.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Rahmen von überwiegend mittelfristigen Leasingverträgen Teile ihres Fuhrparks sowie ihrer Betriebs- und Geschäftsausstattung gemietet. Die Leasingverträge haben Laufzeiten (Grundmietzeit) bis längstens zum 21. Oktober 2024. Die hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf T€ 544 (Vorjahr T€ 662). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Fällig 2021	263
Fällig 2022- 2025	281
Fällig nach 2025	0
	544

In Höhe von T€ 9.446 (Vorjahr T€ 10.078) besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Neuanlagen.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit langfristigen Investitionskrediten eingesetzt. Der Kontrakt wird mit einem namhaften Kreditinstitut abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestand ein strukturiertes Geschäft (Volumen per 31.12.2020 T€ 6.667) mit einem positiven Marktwert von T€ 37. Der positive Marktwert ist nicht bilanziert.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Außerdem bestanden 17 EUR/USD-Devisenoptionsgeschäfte in Form von OTC-Produkten in Höhe von 1 Mio. USD = 0,8 Mio. Euro (halbmonatliche Zahlungsweise) mit einem negativen Marktwert von T€ -147. Dieser ist als Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 beträgt T€ 24. Es verteilt sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen: T€ 20
- Andere Bestätigungsleistungen: T€ 4
- Steuerberatungsleistungen: T€ 0
- Sonstige Leistungen: T€ 0

Angaben zur Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 513 (Vorjahr 509) Arbeitnehmer beschäftigt.

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	332	325
Angestellte	181	184
	513	509

Mitglieder der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 oblag die Geschäftsführung:

- Craig Barker, Kelheim, Master of Science
- Johann Röckl, Aufhausen (Austragung Handelsregister: 4. Juni 2020)

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz, Österreich, Vorstand Österreichische Salinen AG, Aufsichtsratsvorsitzender
- Heinz Kmonicek, Wien, Österreich, Konsulent, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Mag. Franz Hofmann, Aurach, Österreich, Rechtsanwalt
- Dr. Gerald Schmidsberger, Wels, Österreich, Rechtsanwalt, Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH
- Josef Rummel, Saal an der Donau, Betriebsschlosser, Vorsitzender des Betriebsrates der Kelheim Fibres GmbH
- Siegfried Schrödl, Kelheim, Betriebsschlosser

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie früherer Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von T€ 44.

Konzernzugehörigkeit

Die Anteile an der Kelheim Fibres GmbH werden zum Bilanzstichtag in voller Höhe von der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, gehalten. Die Kelheim Fibres GmbH wird in den Konzernabschluss der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, einbezogen. Die EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH erstellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind beim elektronischen Bundesanzeiger erhältlich. Über die EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH wird die Berichtsgesellschaft in den Konzernabschluss der Barbarossa GmbH, Linz / Österreich, einbezogen (größter Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind bei dieser erhältlich.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt der Gesellschafterin vor, den Jahresüberschuss von EUR 9.884.013,29 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 1.754 aus den Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Kelheim, den 19. März 2021

Craig Barker, Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

Beschlussfassung des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 20.05.2021

Bericht des Aufsichtsrates der Kelheim Fibres GmbH gemäß § 171 Abs. 2 Aktiengesetz

I.

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2020 satzungsgemäß mit sechs Personen besetzt.

Durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden seitens der alleinigen Gesellschafterin EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH Herr Heinz Kmonicek, Herr Dr. Gerald Schmidsberger, Herr Dr. Peter Untersperger und Herr Mag. Franz Hofmann satzungsgemäß zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Josef Rummel und Herr Siegfried Schrödl waren im gesamten Geschäftsjahr 2020 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.05.2017 wurde Herr Dr. Peter Untersperger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Heinz Kmonicek, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 04.12.2014, zu dessen Stellvertreter gewählt.

II.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 zu zwei regulären Sitzungen (20.05.2020, 19.11.2020) zusammengetreten.

Darüber hinaus wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung zeitnah und detailliert durch monatliche Berichte von der aktuellen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens unterrichtet.

Außerdem fanden verschiedene Besprechungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung über die jeweilige Situation des Unternehmens unter Einschluss von Chancen und Risiken statt.

III.

Dem Aufsichtsrat liegt der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses der Gesellschaft in der Fassung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 durch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 19.03.2021 vor. Dieser Prüfungsbericht enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Nach Prüfung des Berichts der Abschlussprüfer und nach Erörterung mit den Vertretern der Abschlussprüfer, Herrn Wirtschaftsprüfer Marc André Sahne und Herrn Wirtschaftsprüfer Thorsten Esser, kommt der amtierende Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dem Prüfungsbericht uneingeschränkt zuzustimmen.

Demzufolge erhebt der Aufsichtsrat gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss keine Einwendungen und billigt ihn.

In dieser Billigung liegt allerdings keine Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 172 AktG, weil diese satzungsgemäß der Gesellschafterversammlung obliegt.

Kelheim, den 20.05.2021

Dr. Peter Untersperger, Vorsitzender des Aufsichtsrats -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kelheim Fibres GmbH, Kelheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt VIII) des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie die lageberichtsfremden Angaben in Abschnitt II) D.6 Personal- und Sozialbereich sowie II) D.7 Umweltschutz haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt "Prüfungsurteile" genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 19. März 2021

Warth & Klein Grant Thronton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc A. Sahner, Wirtschaftsprüfer

Thorsten Esser, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendungsbeschluss 2020

Auf Antrag der Geschäftsführung erteilte die Gesellschafterversammlung am 20.05.2021 einstimmig ihre Zustimmung, das Ergebnis der Kelheim Fibres GmbH zum 31.12.2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Datum der Feststellung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 20.05.2021 festgestellt.